

Einladung zum Jubiläum

Der Arbeitskreis zur Erforschung
der national-sozialistischen „Euthanasie“ und Zwangssterilisation
wird 40 Jahre alt.



Es gibt eine Fest-Veranstaltung

Am 9. Juni 2023.

Von 16:00 Uhr bis ungefähr 20:30 Uhr.

In Berlin in der Tiergartenstraße 15.

Die Veranstaltung ist in Einfacher Sprache.

Es gibt Gebärden-Dolmetscher.

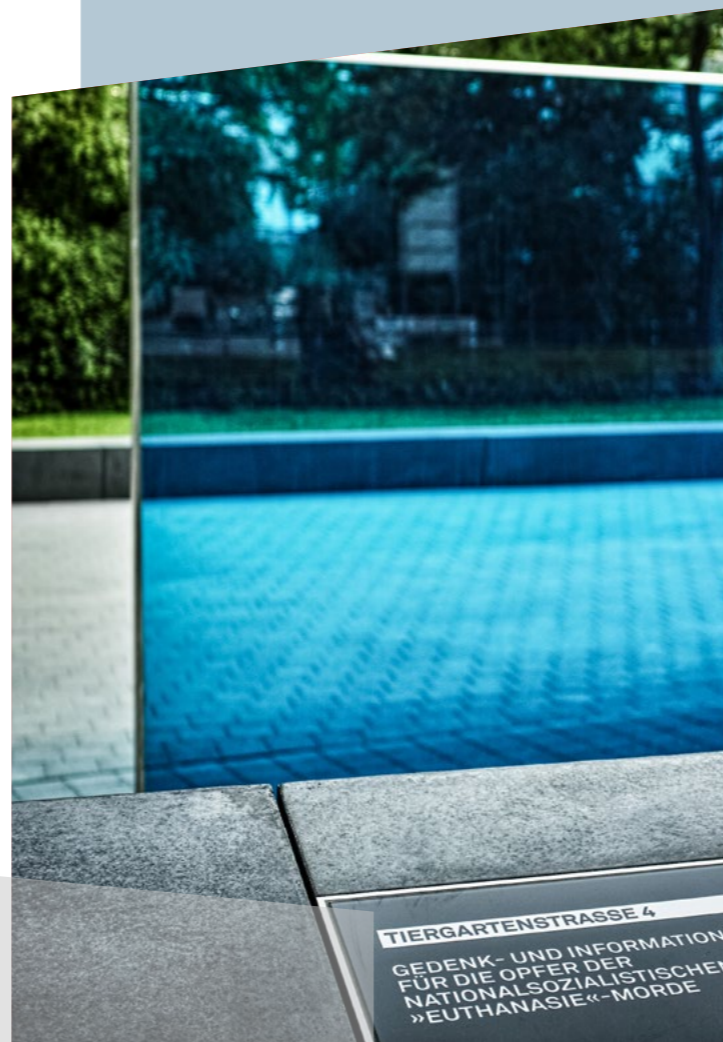
Die Räume sind barrierefrei.

Der Teil der Veranstaltung ist kostenlos.

Hier können Sie sich anmelden:

Per Mail: anmeldung@zukunftssicherung-ev.de

oder bei Frau Lalk 030 - 22 19 13 00 20



Das macht der Arbeitskreis:

Er beschäftigt sich mit Taten der National-Sozialisten:

Die Nazis waren von 1933 bis 1945 an der Macht.

Sie haben viele Menschen ermordet.

Auch Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen wurden ermordet.

Das schwere Wort ist: „Euthanasie“.

Der Arbeitskreis forscht zu diesen Morden.

Die National-Sozialisten wollten

nur gesunde und fehlerfreie Menschen.

Wer dazu gehörte, bestimmten die Nazis.

Nur gesunde Menschen sollten Kinder haben.

Alle anderen sollten keine Kinder haben.

Sie wurden operiert.

Danach konnten sie nie wieder Kinder bekommen.

Die Menschen wurden zu der Operation gezwungen.

Das schwere Wort dafür ist: „Zwangs-Sterilisation“.

Der Arbeitskreis forscht auch dazu.

Das finden sie wichtig:

Menschen sollten sich an diese Themen erinnern.

Sie sollten über diese Themen reden.

Sie sollten viel darüber zu wissen.

Darum haben Menschen einen Arbeitskreis gegründet.

Das war vor 40 Jahren.

Der Arbeitskreis hat diesen Namen:

Arbeitskreis zur Erforschung der national-sozialistischen „Euthanasie“
und Zwangssterilisation

In der Zeit vom 6. bis 10. Juni 2023

stellt der Arbeitskreis die Ergebnisse der Forschungen vor.

Am 9. Juni 2023 macht er das auch in Einfacher Sprache.

An dem Tag wird auch gefeiert.

Schließlich wird der Arbeitskreis 40 Jahre.

Dieses Programm erwartet Sie:

15:00 Uhr:

- Thomas Künneke gibt eine Einführung in das Thema.
Er ist Inklusions-Botschafter bei dem Verein:
Interessen-Vertretung Selbstbestimmt Leben.
Er sagt anderen wie wichtig Inklusion ist.

16:00 Uhr gibt es eine Pause.

16:15 Uhr

- Die Theatergruppe „Die Oppelner“ führt ein Theaterstück auf.
Das Theaterstück heißt: „(Un) Wertes Leben“.
Es geht um die Ermordung von Menschen
mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen
zur Zeit des National-Sozialismus.
- Dazu gibt es eine Begrüßung durch Gabriele Schlimper.
Sie ist die Chefin vom Paritätischen Wohlfahrts-Verband.

- Es gibt auch eine Einführung von Stana Schenk.
Sie setzt sich für Vielfalt ein.
Sie ist die Chefin vom Theater-Projekt:
„andersartig-gedenken-on-stage“.

18:15 Uhr gibt es wieder eine Pause

18:30 Uhr beginnt der Festakt zum Jubiläum.

Es reden:

- Claudia Roth
Sie ist die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien.
- Sebastian Urbanski
Er ist im Vorstand der Lebenshilfe e.V..
- Felix Klein
Er ist Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben in Deutschland.



- Susanne Michl
Sie ist stellvertretende Chefin.
Sie ist zuständig für Studium und Lehre der Charité Berlin.
- Uwe Neumärker
Er ist Direktor der Stiftung Denkmal
für die ermordeten Juden Europas.
- Erinnerung an Klaus Dörner
- Michael Wunder hält den Festvortrag zum Jubiläum.
Er ist Mitglied im deutschen Ethik-Rat.
Er setzt sich für die Würde und für die Rechte
von behinderten Menschen ein.

19:30 Uhr gibt es Abendessen.

Die Gedenk-Veranstaltung wird organisiert:

vom Förderkreis Gedenkort T4 e.V. und
vom GeDenkOrt.Charité.

Unterstützt wird sie von:

der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas,
dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.
und der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

Was Sie noch beachten sollten:

Es werden Fotos gemacht und Filme gedreht.
Sie werden vielleicht veröffentlicht.
Wenn Sie zur Veranstaltung kommen,
dann sind sie damit einverstanden